

Erchein Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10. M., im Bezirke und 10 km-Verkehr 1.20. M., im übrigen Württemberg 1.30. M. Monatsabonnements nach Bedürfnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr: 1. b. 1/2 Pf. Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum; bei 12w. Einrückung 10 % bei mehrmaliger Erneuerung halbiert.

Gratisbeilagen: Das Württembergische und Schwäb. Bauwörter.

Fernsprecher Nr. 29.

### Politische Uebersicht.

Mit dem Sozialdemokraten im Reichstagspräsidium beschäftigt sich die sozialistische Leipz. Volksztg. und erklärt, auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe nicht das Recht, einen Vertreter in das Reichstagspräsidium unter der Bedingung zu senden, daß dieser sich vom Kaiser in Audienz empfangen lasse: „Wenn ihr diese Vertretung von den Mehrheitsparteien nur unter der Bedingung zugestanden wird, daß die Partei sich an höflichen Zeremonien beteiligt, so hat die Fraktion zwar das Recht, diese Bedingung abzulehnen, weil sie dem republikanischen Programm der Partei und ihrer vierzigjährigen Praxis widerspricht, aber sie ist nicht kompetent, sie anzunehmen. Denn erstens hat sie kein Recht zu Programmänderungen und zweitens ist ihre Kompetenz auf das parlamentarische Gebiet beschränkt, mit dem höfliche Zeremonien nichts zu tun haben.“ — Die Leipziger Volkszeitung verlangt, daß der Fall einer sozialdemokratischen Vertretung im Reichstagspräsidium auf dem nächsten Parteitag prinzipiell zur Behandlung und Entscheidung gebracht werde. Wir sind mit dem Verlangen der Leipz. Volksztg. außerordentlich einverstanden. Es kann nur von Nutzen sein, wenn die Sozialdemokratie einmal das Thema „Monarchie und Sozialdemokratie“ ganz offiziell und mit Ausführllichkeit behandelt — hoffentlich aber nicht hinter verschlossenen Türen.

Zur Befestigung der Insel Vorkum wird der Rhein-Westf. Btg. geschrieben: Es besteht die Absicht, im Herbst oder nächsten Frühjahr erneute Landungsmanöver auf der Insel Vorkum abzuhalten. Diese Übung, die einen größeren Umfang annehmen dürfte, bringt voraussichtlich die schwebende Frage der Befestigung Vorkums zum Schluß der Entscheidung und der deutschen Kugel zur Entscheidung. Vom vorjährigen Manöver ist eine Anzahl alter Festungsgeschütze auf Vorkum zurückgeblieben.

Die Freundschaft zwischen Frankreich und England ist jetzt sehr groß. König Eduard hat dem Gemeinderat von Paris durch Vermittlung des englischen Botschafters sein Bild in Feldmarschalls-Uniform überreicht. — Die klugen Franzosen sind natürlich auch sofort dabei, diese Freundschaft geschäftlich auszunützen. Der republikanische Deputierte Deloncle hielt in Bordeaux auf Veranlassung der Handelskammer und mehrerer kaufmännischer Genossenschaften einen Vortrag über die Handelsbeziehungen zu England und die Bildung eines Komitees zur Behandlung kommerzieller Fragen mit England. Deloncle führte aus, daß Bordeaux die jetzigen guten Beziehungen zu England benutzen solle, um für seine Weine, denen in England von anderer Seite große Konkurrenz bereitet werde, den früheren Absatz zu gewinnen.

### Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Juli. (Fortsetzung des Berichtes über die Samstags-Sitzung.) Man kommt schließlich auch noch zu der Frage bezüglich der Vorausbezahlung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerers in Höhe von 2 Proz. anstatt 4 Proz., wie die erste Kammer wollte. Hierüber beantragt die Kommission, auf dem früheren Beschluß zu beharren, dagegen dem Beschluß des anderen Hauses darin zuzustimmen, daß die Gemeinden erst bei 8 Proz. Gemeindefinanzkraft 4 Proz., wie früher die zweite Kammer beschloffen hatte, zur Erhebung einer Gemeindefinanzkraft verpflichtet sein sollen. Weiter wird noch über die Gewerbesteuer debattiert. Die Kommission beantragt, eine Erhöhung der Gemeindefinanzkraft über 60 Proz. der staatlichen Einheitssätze hinaus nicht zu gestatten. Keil spricht noch von Tröbinger der ersten Kammer und von deren Rücksichtslosigkeit und wird vom Präsidenten zur Mäßigung gemahnt. Redner verweist namentlich auch die Wähler der ersten Kammer auf die Gefahr, daß der Reichstag so nun auch hier, einfach gegen alles Klammern und nachher die Parteien, welche die Verantwortlichkeit tragen, um ein Gesetz überhaupt zustande zu bringen, als Verräter am Volkswohl bezeichnen. Keil wurde von Tröbinger in einer Weise zugehört, die eine förmliche moralische Dürchleuchtung bedeutet. Redner weist auf das große Entgegenkommen der ersten Kammer hin. Ein gleiches tut auch der Minister des Innern. Ohne daß es über alle diese Fragen zu einer Abstimmung kommt, die auf eine spätere Sitzung verschoben wird, wird die Beratung nach 1/2 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

r. Stuttgart, 11. Juli. Die Kammer der Standesherren beschäftigt sich heute zuerst mit dem Antrag der Verkehrsminister betreffend Post- und Telegraphenverwaltung. Hierbei wurde der Antrag des anderen Hauses, nach welchem die bestehenden Postobergünstigungen an Personen des Soldatenstandes ausgedehnt werden sollen auf Wächelendungen von Soldaten in die Heimat, abgelehnt. Die anderen Anträge der Abgeordnetenkammer bezüglich der Nachwehmung der täglichen Dienstzeit, der Postbriefsäcker, der Massenverbreitung von nicht adressierten Druck- und Schriftsachen und der Erleichterung der Telephonbenützung aus dem Lande, wurden aufgegeben. Der Antrag der Abgeordnetenkammer, zur Deckung von Ausgaben für Neubauten, deren Verbrauch in kürzerer Zeit in Aussicht zu

nehmen ist, Anlehen, die aus den Mitteln des Betriebs zu verzinsen und in kürzerer Frist zurückbezahlen wären, im künftigen Etatsvoranschlag einzustellen, wurde abgelehnt. Die weiteren Staatskapitel 122 (Münze), 122a (Ertrag des Staatsanzeigers), 123 (verschiedene Einnahmen bei der Staatshauptkasse) wurden debattelos angenommen. Eine Differenz ergab sich bei den Kap. 124—129, direkte und indirekte Steuern, bei Kap. 124 Tit. 3 (Gewerbesteuer), wo das Haus den erhöhten Schätzungen der 2. Kammer nicht beitrug, sondern nur 63,000 M. Mehreinnahme pro Jahr ansetzte statt der von der Abgeordnetenkammer angelegten 100,000 M. für das erste und 130,000 M. für das zweite Jahr. Bei Kap. 129 Tit. 1 (Sporteln und Gerichtsgebühren) genehmigte das Haus bloß eine Erhöhung um 200,000 M. statt um 250,000 M., wie die zweite Kammer beschloffen hat. Bei Tit. 2 (Erbchafts- und Schenkungssteuern) wurde die Erhöhung um 40,000 M. ganz abgelehnt. Bei Beratung des Ertrags der Domänen beschloß das Haus, den Durchschnittspreis des Holzes auf 14,8 M. statt auf 15,3 M., wie die Abgeordnetenkammer beschloffen hatte, festzusetzen, wonach sich der Ertrag der Einnahmen um eine ganz wesentliche Summe reduziert. Die weiteren Erträge aus Jagden, von Berg- und Hüttenwerken, von Salinen und der Badearbeit Wilddorf wurden debattelos genehmigt. Bei Kap. 115, von Berg- und Hüttenwerken, erklärte der Finanzminister, daß er der Anregung des anderen Hauses bezüglich der Prüfung der Rentabilität des Hüttenwerks Wasseralfingen unter Hinzuziehung Sachverständiger stattgeben werde. Nächste Sitzung Donnerstag 16. Juli.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 15. Juli

X. Diözesansynode. Am Montag fand hier unter dem Vorsitz von Dekan Kömer die alljährliche Diözesansynode statt. Die klare und eindrucksvolle Einleitungsrede hielt Pf. Schott von Altensteig-Dorf im Anschluß an Pfl. 17, 20 und 21; den üblichen Jahresbericht erstattete in Kürze der Vorsitzende. — Am Sonntag hielt Pf. Kalb von der ev. Gesellschaft einen überaus anregenden Vortrag über die innere Mission der Gegenwart in Württemberg. Wohlwund berührte die freie, weitherzige Art, mit welcher der Vortragende seine Gedanken ausführte.

J. Wiltberg, 13. Juli. Ueber das Fest der Feuerwehrjubiläums mit Fahnenweihe wird uns noch berichtet: Früh morgens erkundete Tagwache und Böllerschüsse den Anbruch des feillichen Tages. Am Vormittag sah man erwartungsvolle Mienen, die durch den Anblick der im Festkleid dringenden Häuser freudig erhellt wurden. Um 11 Uhr war die Probe; es war eine Freude die kräftigen Feuerwehrmänner in ihren blanken Uniformen so rauh und ergötzt arbeiten zu sehen; die Probe ließ den Eindruck zurück, daß unsere Wehr bei guter Schulung in besser Verfassung ist. Um 1/12 Uhr hatte sich der feilliche Festzug aufgestellt und legte sich alsbald in Bewegung. Voraus gingen 20 schlanke Festzugtruppen und bei den Klängen von 3 Musikkapellen folgten die wackeren Feuerwehrmänner in gleichem Schritt und Tritt; es waren ca. 30 Wehren aus der näheren und weiteren Umgebung vertreten. Durch die reichgeschmückten Straßen ging es dem Festzug beim Bahnhofsplatz; hier wurde der Zug durch einen schönen Chor des Viederkranzes begrüßt, worauf Kommandant Dörre herzliche Begrüßungsworte an die Gäste richtete. Sogleich ergriff Fabrikant Kraus das Wort zu einer kernigen Festrede, in welcher er auf die Bedeutung der Fahne im Sinne ihres aufgeschriebenen Wahlspruchs: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ hinwies und besonders auch derer gedachte, die vor 30 Jahren die hiesige Feuerwehr gründeten. Auch verriet der Redner, daß am heutigen Jubiläumstag der Feuerwehr zugleich der Geburtstag des Kommandanten sei, der nun 60 Lebensjahre hinter sich habe; diese Mitteilung wurde mit Jubel aufgenommen. (Es sei beiläufig erwähnt, daß die schöne Fahne aus dem Atelier der Dönderschen Fabrik in Ravensburg stammt.) Auf dem Festplatz entwickelte sich unter lachendem Himmel alsbald ein freudiges Treiben; alte Bekannte trafen sich wieder, neue Beziehungen wurden angeknüpft, manches warme Wort von Freundschaft und Kameradschaft gewechselt; der Jugend und auch manchem „Alten“ wies die Musik zum Tanz auf. Bei der großen Hitze machte sich ein starker Durst fühlbar, der in vorzüglichem Stoff seine volle Genüge fand. So vergingen die Stunden in schöner Harmonie bis die Abendglocke die werten Gäste entführte. Noch lange blieb der Festplatz belebt, bis sich

mit den Schatten der Nacht eine tiefe Stille einstellte. — Das Fest ist in allen Teilen gelungen verlaufen; den Geschäftsleuten ist der gute Absatz recht zu gönnen. Wenn es allen Teilnehmern gut bei uns gefallen hat, so ist uns das bei dem früheren Gelingen auch eine innere Genugung. — Gestern hatte die Feuerwehr noch eine Nachfeier veranstaltet.

Oberschwandorf, 12. Juli. Dem Friedrich Walz, Bienenfahnenmacher von hier wurde der 7. Sohn geboren. Der König hat Patenstelle übernommen und für das Kind ein Geschenk von 20 M. übersandt.

Stuttgart, 13. Juli. Auf zur Floßfahrt! war die Lösung des Bezirksvereins Stuttgart des Württ. Schwarzwaldbereichs am gestrigen Tage. Diesem Ruf folgte willig eine stattliche Anzahl Mitglieder mit vielen Damen; brachte doch der Frühzug über 100 Personen über Calw nach Gbhausen. Empfangen vom dortigen Ortskomitee gieng nach kurzem Besper den nahen „Stuhlberg“ hinauf, zum Teil auf neu angelegtem Fußweg. Auf der Höhe des Mohndhardt Berges genoß man den herrlichen Rundblick auf die umliegenden sonnbeglänzten Gefilde insbesondere auf Bernau mit seinem charakteristischen Schloß auf schmaler Bergzunge. Von hier gieng in raschem Lauf bergab durch idyllische Böhmbachtal dem nahen Altensteig zu. Im Gasthof a. Stern fand ein einfaches Mittagessen statt, worauf sich um 1/1 Uhr der Floß, beladen mit einer frohen Gesellschaft von gegen 200 Personen, unter den Klängen einer einheimischen Musikkapelle langsam und majestätisch in Bewegung setzte. Viel Heiterkeit erregte das Passieren der zahlreichen Brücken und Brückchen, noch mehr aber das Uebersteigen der Wehre und Stellsfallen. Besondere Erwähnung verdient hier ganz besonders Gbhausen; empfing es doch die kühnen Seefahrer mit Böllerschüssen und Blumentregen, was vom Floß mit Feuerwerk und kräftigem Waldbelch beantwortet wurde. Zwischen Gbhausen und Nagold war ein merkwürdiges Zusammenstreifen dreier Beförderungsarten: oben das raschende und nicht zu vergessen „ruhende“ Dampfzug, das riedende und stehende „Töf-Töf“ und unten im Tal das idyllische Floß, welchem diesesmal alle den Vorzug gaben. Mit dem Einwickeln der blinden Passagiere kam man Nagold näher und erreichte nun auch glücklich, vorüber an der herrlichen Burg ruine Hohennagold, den Hafen der nahen Stadt um 1/5 Uhr. Nur zu bald war für die Stuttgarter die Zeit zum Abschied gekommen und zeitig kehrten die Ausflügler alle hochbefriedigt mit dem von Calw ab neu eingestellten F-Zug in die Residenz heim.

r. Stuttgart, 12. Juli. Die Darlehenskasse für Lehrsoldaten innerhalb des kath. Volksschullehrer-Bereichs in Württemberg ist nun endgültig gegründet worden. Der Verein ist vom Amtsgericht Gmünd in das Genossenschaftsregister eingetragen worden. Seit dem 3. ds. Mts. hat der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft in vollem Umfang begonnen. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 460. Aus 10 Bezirken stehen die Anmeldungen noch aus. Zweck des Unternehmens ist die Beschaffung von Darlehen für stellungspflichtige Mitglieder des kath. Volksschullehrervereins zur Bestreitung der Kosten ihres Militärsjahres. Die Postsumme und der Geschäftsanteil der einzelnen Genossen beträgt je 100 M. Ein Mitglied kann bis zu zehn Geschäftsanteile erwerben. Stellungspflichtige Mitglieder, welche auf 1. Okt. ds. Js. ein Darlehen wünschen, werden aufgefordert, sich mindestens 6 Wochen zuvor bei den Vorstandsmitgliedern der Kasse zu melden. Der Verein verpflichtet, leistungsfähig zu wirken und dürfte geeignet sein, dem Lehrerverein neue, namentlich jüngere Mitglieder zuzuführen.

Stuttgart, 12. Juli. Unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Ledt hielt die württembergische Anwaltskammer heute im Justizgebäude eine außerordentliche Versammlung ab, um zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung einer Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für deutsche Rechtsanwälte Stellung zu nehmen. Im Anschluß an eingehende Referate der Rechtsanwälte Giese-Gilwangen und Dr. Schall-Stuttgart hat die Anwaltskammer beschlossen, sich gegen die Errichtung einer solchen Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse mit Zwangsbeitritt auszusprechen, dagegen die Gründung einer Hilfskasse mit Zwangsbeitritt zur Versicherung gegen Kollagen für wünschenswert zu erklären.

Stuttgart, 13. Juli. Professor Sanitätsrat Dr. Königshöfer feierte am 1. Juli 1903 sein 25jähriges Jubiläum als Augenarzt in Stuttgart. Auf Einladung eines früheren Assistenten Königshöfers versammelte sich am 4. Juli eine Anzahl Ärzte im Hotel Bertrand zur Feier dieses Gedächtnistages. Als Redner der Anwesenden begrüßte Dr. Rosner den Jubilar, der mit Stolz und Freude sowohl auf seine privatärztliche Tätigkeit wie auf sein Bedraunt zurückblicken konnte, der aber daneben seine höchste Befriedigung in seinen





Bestrebungen für die wirtschaftliche Organisation der Ärzte Württemberg gefunden habe. Dr. Weinberg feierte die wissenschaftliche Tätigkeit Königshöfers, Dr. Schickler gedachte seines entgegenkommenden Verhaltens bei den Verhandlungen zwischen dem ärztlichen Landesverein und dem Köllinger Delegiertenverband. Von J. M. der Königin war ein Schreiben eingelaufen, welches den Jubilar zu diesem Ehrentage beglückwünschte. Auch von auswärts waren zahlreiche Briefe und Telegramme eingelaufen.

r. Stuttgart, 13. Juli. Im Alter von 82 Jahren starb hier an einem Schlaganfall Generalleutnant z. D. Anton von Marchtaler.

r. Stuttgart, 13. Juli. (Vom Gipsstreifen.) Die Meister haben in den letzten Tagen den streikenden Gipsern und Stukkateuren die Antwort zugehen lassen, nicht eher in Verhandlungen einzutreten, bis die Gehilfen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Um nun doch eine Vereinbarung zwischen den Meistern und Arbeitern herbeizuführen, beschlossen die Streikenden, heute die Arbeit wieder aufzunehmen. — Das von den streikenden Malern angerufene Gewerbegericht tritt heute nachmittag als Einigungsamt in Tätigkeit.

r. Cannstatt, 13. Juli. Mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Stadt sollen für das nächste Etatsjahr als Einnahme vom Volksfest 19,000  $\mathcal{M}$ , statt beantragter 14,000  $\mathcal{M}$ , eingestellt werden. Der zehnjährige Durchschnitt der Einnahmen vom Volksfest beträgt rund 22,000  $\mathcal{M}$ . Um den Finanzen der Stadt weiter aufzuhelfen, soll im nächsten Jahr eine Neuerschätzung der Wasserabnehmer erfolgen. Wo Wasserzähler vorhanden sind, wird der Kubikmeter in der Stadt derzeit zu 15  $\mathcal{G}$ , auf der Brag, am Nordbahnhof zu 30  $\mathcal{G}$  berechnet. Die übrigen Wasserabnehmer bezahlen 3% vom eingeschätzten Mietwert der Wohnungen. Eine Steigerung der Einnahmen soll ferner dadurch erzielt werden, daß vom 1. Okt. d. J. ab die Schulgeldsätze der Realschule auf diejenigen des Gymnasiums erhöht werden. Die Lebenshaltung wird somit in Cannstatt immer teurer.

r. Untertürkheim, 13. Juni. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging gestern ihr 25jähr. Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe. Am Borabend des Festes war Bankett in den drei schön decorierten Räumen der neuen Kelter. Dabei wurden an Feuerwehrleute mit 20- und 25jähriger Dienstzeit Dienstehrenzeichen und Diplome verteilt. Schultze Piechtner überreichte der Feuerwehr als Festangebinde von der hiesigen Gemeinde die Summe von 800  $\mathcal{M}$ . Das Fest selbst fand wie das Bankett in den Kelterräumen statt. Dazu hatten sich 36 auswärtige Feuerwehren mit etwa 2500 Leuten eingefunden.

r. Ludwigsburg, 13. Juli. Gestern nacht ist außerhalb Heintzenheim auf der Straße infolge von Rauschhändeln der ledige Karl Seiger von da erschossen worden. Die Täter heißen: Ludwig Knittel von Borsdorf (Baben), Karl Mühl von Stammheim hies. Oberamts und Hans Angler von Kirchheim. Alle drei sind verhaftet.

r. Heilbronn, 13. Juli. Gestern nachmittag hat sich die von ihrem Mann getrennt lebende, 26jährige Bremferschwehfrau Züricher, welche bisher in Bödingen wohnhaft war, auf einer Bank hinter dem Schlachthaus erschossen. — Am vergangenen Freitag kürzte das anscheinend ungenügend besetzte Gerüst an einem Neubau zusammen. Ein Arbeiter stürzte 5 m hoch ab und blutete aus Ohren und Nase. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Ein anderer konnte sich an einem Fensterkreuz festhalten und wurde so vor dem Absturz bewahrt. Untersuchung ist eingeleitet.

r. Beinhelm bei Waildingen, 11. Juli. Der Deponom Reinhold, welcher, vor einigen Wochen unter dem Verdacht der Anstiftung zu einem Verbrechen wider das leibende Leben verhaftet, gegen 15000  $\mathcal{M}$  Kaution jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, ist vor acht Tagen neuerdings eingezogen worden. Es handelt sich um das frühere 25jährige Dienstmädchen Reinhold, welches aus dem Dienste entlassen und in einem Stuttgarter Krankenhaus unter Symptomen gestorben ist, welche den Verdacht eines Verbrechens rechtfertigen. Die vorgenommene Sektion hat diesen Verdacht in vollem Umfang bestätigt.

r. Belzheim, 13. Juli. Etwa 150 m von der Kreuzstraße Belzheim-Murrhardt-Winnenden-Gaildorf wurde gestern früh die Leiche eines Reisenden aufgefunden. Den Papieren nach ist er aus dem Oberamt Herrenberg gebürtig. Gerichtlicherseits wurde eine natürliche Todesursache festgestellt.

r. Ulm, 13. Juli. Am Dienstag früh findet auf dem Verschiebeld die Besichtigung der 4. bayerischen Infanteriebrigade statt. Hierzu treffen die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern ein.

r. Ulm, 13. Juli. Innerhalb dreier Tage ist in Neu-Ulm ein Mann des zurzeit in hiesiger Stadt einquartierten 15. Infanterieregiments gestorben. Derselbe hatte sich die tödliche Krankheit durch einen kalten Trunk zugezogen.

r. Heidenheim, 11. Juli. Der Gemeinderat hat den Bau eines Volksbads nach dem Plan von Architekt Manz in Stuttgart mit einem Kostenaufwand von 160—170,000  $\mathcal{M}$  beschlossen. Dasselbe sieht im Erdgeschosse das Fundament für das Schwimmbassin und auf beiden Längsseiten je 6 Kabinen mit Wannenbädern vor; außer den erforderlichen Nebenräumen, wie Wartezimmer, Kasse u. s. w. ist eine Dampfwäscherei im Erdgeschosse geplant. Durch Zuwendung freiwilliger Beiträge hiesiger Damen und Herren, worunter der verstorbene Fabrikant Schäfer mit 60,000  $\mathcal{M}$ , die Wärtin. Rattmannsmanufaktur mit 25,000  $\mathcal{M}$ , Kommerzienrat Bölich mit 10,000  $\mathcal{M}$  sind 135,000  $\mathcal{M}$  zur Verfügung gestellt worden. Den Rest hat die Stadt übernommen. Das Gebäude soll eine Länge von 44 m und eine Breite von 17 m erhalten.

r. Vom Bodensee, 11. Juli. Der 5 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Killenberger in Dagnau fiel in den See und ertrank.

## Deutsches Reich.

Hann. 11. Juli. Der 24jährige Kaufmann Adolf Stumpf, gebürtig aus Pforzheim, zuletzt bei den Farbwerken Höchst beschäftigt, warf sich heute Vormittag kurz nach 7 Uhr in der Nähe von Wilhelmshab vor den nach Frankfurt fahrenden Personenzug 364 und wurde auf der Stelle getötet. Noch kurz zuvor hat er einen Bahnwärter um einen Trunk und sagte dabei, er sei krank und wolle Selbstmord begehen. An der Seite des Bahndammes hatte er einen Zettel befestigt mit der Adresse seines Vaters, der in Pforzheim als Hauptlehrer wirkt. Auch seine Legitimationspapiere hatte er an der Seite der Bahn niedergelegt. In einem Brief an ein Fräulein Hofmann schreibt er: „Ich bin selbst Schuld daran, daß ich innerhalb weniger Wochen zum Skelett abgemagert bin; ich werde mir das Leben nehmen.“

Breslau, 13. Juli. Im Tal der Freiwaldauer Biela (Zulauf der Neiße) sind 50 Häuser vom Hochwasser weggerissen. Wie die Breslauer Ztg. berichtet, sind bisher 30 Personen umgekommen.

Neiße, 13. Juli. Aus den Kreisen Neiße und Neustadt werden fürchterliche Hochwasserschäden gemeldet. In Arnoldsdorf ist die Kirche eingestürzt, der Kirchhof verwüstet, die Leichen sind fortgeschwemmt. 50 Pioniere sind von hier zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. In Langendrück sind 32 Häuser zerstört, 30 drohen noch einzufallen. In Wiese sind 19 Häuser zerstört. In Ziegenhaus sind 7 Häuser zerstört. Das Forsthaus im Bielauer Park ist fortgeschwemmt, die Bewohner wurden noch kurz vorher gerettet.

Lüben (Schlesien), 13. Juli. Die Stadt steht bis auf den Ring unter Wasser. Infolge Eindringens des Wassers in eine im Betrieb befindliche Ziegelei entstand eine Explosion und Feuer, das die Ziegelei zerstörte. Freiwaldau, (Ostschlesien), 13. Juli. Das Hochwasser ist zurückgetreten. Der angerichtete Schaden wird auf viele Millionen geschätzt.

Röln, 13. Juli. Gestern nachmittag ging über die Umgegend ein schweres Gewitter nieder, das in Düsseldorf, Reuß und Honnef großen Schaden anrichtete. Sehr starker Hagel zerstörte viele Fenster, Dächer und Dachziegel. In Honnef wurde ein Mann durch große Schloten lebensgefährlich verletzt; ein Kahn kippte um, wobei 2 Personen ertranken. In Reuß schlug der Blitz in die Mädchenschule, in Heerdt wurde ein Mann vom Blitz erschlagen.

Ramen in Westfalen, 13. Juli. Bei dem Königschießen auf dem hiesigen Schützenplatz ist ein schwerer Unfall passiert. Der Schützler Engel, welcher dem Schießen zusah, wurde von einer Angel getroffen und sofort getödtet.

Kiel, 13. Juli. Gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts in Sachen Häffener legte heute der Gerichtsherr Revision ein.

## Ausland.

### Die Erkrankung des Papstes.

Rom, 12. Juli, 9.50 abends. Die Nachrichten im Vatikan, die verstärkt worden waren, als das Befinden des Papstes sich verschlechterte, sind wieder auf den gewöhnlichen Stand gebracht worden. Die Ärzte fanden den Papst heute in besserer Stimmung. Er bedenkt, daß Mazzoni ihm nicht erlaube, das Bett zu verlassen, und daß er seit 8 Tagen an das Bett gefesselt sei. Auch die Kardinäle, die der Papst nachmittags empfing, fanden, daß der Kranke nicht den Ausdruck eines Sterbenden habe. — Nach der Itale wird der König im Falle des Ablebens des Papstes nach Rom zurückkehren. Andernfalls wird er und die Königin-Mutter am 29. Juli, dem Todestag des Königs Humbert, in Rom eintreffen.

Rom, 12. Juli. Nach der Itale leidet Rampolla infolge übermäßiger Arbeit während der letzten Zeit an Schlaflosigkeit und fieberigen Zuständen. Loppioni verordnete ihm Ruhe, aber Rampolla setzte die angestrengten Arbeiten den ganzen Tag fort.

Giornale d'Italia zufolge verlautet, der Architekt des Vatikan habe für den Zusammentritt des Konklaves schon einen Plan aufgestellt. Mehrere im Vatikan wohnende Familien haben die Aufforderung erhalten, die Wohnungen zu verlassen, die für die Zwecke des Konklaves dienen sollen.

Rom, 13. Juli. Von besonders informierter Stelle wird der Korrespondent des Berl. Vol.-Anz. ausdrücklich aufgefordert, die Behauptung, Oesterreich-Ungarn habe beschlossen, gegen Rampolla von seinem Recht der Exklusivgelehrtheit Gebrauch zu machen, für unbegründet zu erklären. Keine der katholischen Vorkräfte habe darüber Beschlus gefaßt, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es auch nicht dazu kommen. Die katholischen Vorkräfte hegen nur den Wunsch, daß das Konklave einen Papst wähle, der vornehmlich der Kirche und für die Kirche lebe, den politischen Interessen und Fehden der Welt aber maßvoll, klarend und friedfertig gegenüberstehe und nicht dieser oder jener Macht diene, sondern der ganzen Welt gleichmäßig mit Liebe und dem Gefühl für Recht und Gerechtigkeit.

Rom, 13. Juli. Wie heute weiter gemeldet wird, läßt die Nierenkrankheit beim Papste noch zu wünschen übrig. Wenn die Flüssigkeit in der Brust sich nicht neu bildet und der Kranke gegen die große Schwäche anzukämpfen vermag, ist ein guter Ausgang, wie Professor Rossini erklärt, nicht ausgeschlossen.

In Professor Mazzoni sagte der Papst: „Nun, was sagen Sie zu dem Verlauf der Krankheit?“ „Es geht gut,“ antwortete Mazzoni, „nur nicht den Mut verlieren.“

Die neue Besserung im Befinden des Papstes wird nach der Boce della Verita auf die aus Neapel nach dem Vatikan gebrachte Mitra des heiligen Januarius zurückgeführt. Gestern wurde der Papst mit der Mitra in Berührung gebracht und sie dann auf den Tisch neben dem Bett aufgestellt.

Rom, 13. Juli. Als die Ärzte beim Papst eintrafen, war derselbe im Begriff, einzuschlafen. Der Papst sagte, er fühle sich schwach und abgebannt. Man ließ ihn schlafen, da er müde war. Vor dem Fortgehen nahmen die Ärzte noch eine flüchtige Untersuchung vor, bei der sie feststellten, daß die Flüssigkeit in der Brusthöhle sich nicht vermehrt habe. Der Papst war schwach und besaß sich in wenig gehobener Stimmung. Während des Besuchs der Ärzte am heutigen Morgen besaß sich Rampolla im Vorzimmer. Als Prof. Mazzoni den Vatikan verließ, hatten die Personen, die ihn sahen, den Eindruck, daß er besorgt sei. Mazzoni begab sich zu Prof. Rossini, den er über das Befinden des Papstes unterrichtete.

Röln, 13. Juli. Ein Telegramm der Röln. Volkstzg. aus Rom, nachmittags 2.20, besagt, der Zustand des Papstes verschlechtere sich. Loppioni untersagte jede Audienz von Kardinalen.

Rom, 13. Juli. Der Papst blieb den ganzen Tag in dem Zustande demütigender Depression. Ein Anzeichen, welches den Ärzten besonders zu Besorgnis Veranlassung gibt, ist der fast vollständige Harnmangel, indes besteht kein Anzeichen einer Blutvergiftung. Der Gehalt des Harnes an Harnstoff ist weit unter normal, während man ihn in dem ausgeschiedenen Harn in sehr geringer Menge vermehrt finden sollte. Der Umstand setzt an, daß die Nieren-tätigkeit fast vollständig versagt. Die Lage ist ernst geworden.

Rom, 13. Juli. Jetzt geben die Ärzte an, daß die Lungenentzündung und Nierenentzündung nur Sekundärerscheinungen des allgemeinen Auflösungsprozesses gewesen sind. Sie sprechen auch von Lebertrebs. Wie es auch sein mag, gut unterrichtete Leute sind überzeugt, daß diese Nacht die letzte Leos XIII. sein wird, wenn kein Wunder geschieht. Er beginnt schon irre zu reden.

Bergen, 13. Juli. Der deutsche Kaiser ist um 1 Uhr 30 Minuten Nm. hier eingetroffen.

Trelleborg, 12. Juli. Der deutsche Postdampfer Imperator, welcher mit Passagieren von Saknis kam, ist hier morgens 5 1/2 Uhr dicht bei dem hiesigen Oasen mit dem Stettiner Dampfer Robert Köppen zusammen, dessen Bug in den Bordbordbug des Imperator hineinrannte. Imperator, dem einige Platten eingedrückt wurden und welcher oberhalb der Wasserlinie ein großes Loch hatte, lief in den hiesigen Hafen ein und landete die Passagiere. Unmittelbar darauf füllte sich das Vordersteck mit Wasser und sank, während das Hinterschiß durch wasserdrichte Schotten über Wasser gehalten wurde. Robert Köppen lief später ebenfalls mit einem großen Led im Bug ein.

Basel, 13. Juli. Das Basler Volk verwarf das Projekt der Handelshochschule. Mit „ja“ stimmten 4583 gegen 7052 Stimmen.

Wien, 12. Juli. Die hiesige Presse bezeichnet die Ernennung des Königsörklers Oberleutnant Nikitsch zum ersten Sekretär im serbischen Kriegsministerium als eine unerhörte Provokation der Mächte. Das Wiener Journal schreibt: Eine derartige Provokation seitens eines Königs von Serbien, in der Person eines Karagorgiewitsch, könne und dürfte einfach nicht geduldet werden.

Wien, 13. Juli. Reichsfinanzminister Frhr. v. Falla, der an einem schweren Steinleiden litt, ist heute mittag, 64 Jahre alt, gestorben.

Troyan, 12. Juli. Da das Wetter sich aufgehheitert hat, ist die Lage im Leberstauungsgebiet wesentlich gebessert worden. Die Verheerungen in einzelnen Bezirken sind groß. Zahlreiche Brücken sind zerstört, ganze Straßenzüge weggerissen. Durch das Hochwasser ist die Wälder-taler Glasfabrik gefährdet. Im Jägerndorfer Bezirk sind alle Verbindungen unterbrochen. Die Ernte ist vernichtet, eine Menge Vieh ist umgekommen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Ueberall leidet das Militär Döffe.

Konstantinopel, 13. Juli. Meldung der Agence Havas: Es werden zusammen so hie türkscher und bulgarischer Truppen an der Grenze gemeldet. Die Türken werfen den Bulgaren Grenzverletzungen vor, während letztere behaupten, die Türken hätten das neutrale Gebiet besetzen wollen. Gestern abend wurden die Minister plötzlich zusammengerufen, um über die Lage zu beraten und neue Truppen unter die Fahnen zu rufen.

Saloniki, 12. Juli. Im Gebirgsgebiete von Hadible fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen aufständischen Banden und türkischen Soldaten statt, wobei der Chef der inneren mazedonischen Bewegung, Kapitän Alexis getödtet wurde. Da Alexis ein ebenso einflußreicher Führer wie Peltschew war, bedeutet sein Tod einen beträchtlichen Schlag für die aufständische Bewegung.

Belgrad, 14. Juli. Eine dem König Peter nachstehende Persönlichkeit erklärte in einer Unterredung, der König denke nicht an die Bestrafung der Verschwörer, trotzdem er als erster die Tat verurteilt und seine Ansicht darüber nicht geändert habe. Heute habe man in Serbien den Königs-mord bereits wieder vergessen. Die Nachrichten über Verlegung der Verschwörer und Verlegung der Verschwörer-regimenter aus Belgrad, sowie über die beabsichtigte feierliche Bestattung des Königs Alexander seien von den Feinden des



es wird nach dem ...

gegenwärtigen Regimes verbreitet worden, um offizielle ...

Marseille, 13. Juli. Die heute aus Indochina ...

Paris, 12. Juli. Der Prinz von Wales ist vom Prä ...

London, 13. Juli. Der Daily Telegraph meldet aus ...

London, 13. Juli. Diese Blätter melden aus New ...

Aus Südafrika, 11. Juli. In Pretoria veranstaltete ...

Smuts und Beyers dankten Sir Hobbouse herzlich für ...

Gingefandt.

Nachdem die Wahl vorbei ist, können es gewisse Per ...

[Wir meinen, der Einsender sollte sich wegen dieses ...

Spaffes nicht so aufregen; was den Herrn Hirschwirt und ...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Juli. (Landesproduktionsbörse.) Wie ...

Mottenburg, 10. Juli. Die übermäßige Dürre der Vorwo ...

Auswärtige Todesfälle.

Karl Vied, Lokomotivbeizer a. D., 84 J. a., Freudenstadt. ...

Nache ist süß. Hausfrau zur Köchin: Ich verbitte mir ein ...

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil ...

Rohrdorf. Wegsperre. Infolge der Reparatur der Brücke über den Dorfbach ...

Forstamt Liebenzell. Stamm-holz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich.

Gingefendet. Im letzten Jahre war die Obsternte in fast allen ...

Ragold. Vom Gemeinderat der landesfürstl. Stadt Windischgraz ...

H. W. Aokermann, Zahntechniker, Altensteig, Poststraße 144.

Auf der Domäne Nieder-Reuthin Post Vondorf sind einige 100 Ztr.

Stroh. zum laufenden Tagespreis abzugeben.

Ruoff. Überkinger Sprudel an Wohlgemack und Bekömmlichkeit.

Gaugenwald. Das Sammeln von Meidel- und Preiselbeeren.

Gemeinderat. Ermäßigter Preis! Religions-Unterricht auf der Unterstufe.

G. W. Zaiser. Solange Vorrat bei ...

Für Magenleidende! Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.





Auf die

# „Aufklärung“

des Herrn Schneidmeisters **Gottlieb Klais** in Nr. 133 des Gesellschafters erwidert der **Bürger-Verein Nagold** (nicht der „fogenannte“), daß sich derselbe statutengemäß nicht in staatliche Wahlangelegenheiten zu mischen hat, und dementsprechend sich jeder Agitation entzieht. Der Verein verwahrt sich entschieden gegen diese in der „Aufklärung“ enthaltenen Verdächtigungen.

Der Ausschuß des Bürger-Vereins Nagold.

Roßfelden.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 16. Juli 1903**

in unser eigenes Haus (Gasth. z. Krone) freundlichst einzuladen.

Friedrich Luz, Kronenwirt, | Name Fessle,  
S. d. † Joh. Georg Luz, | E. d. † Konrad Fessle,  
Bauers in Roßlach. | Bauers in Roßfelden.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Oberweiler-Ebhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 18. Juli 1903**

in d. Gasth. z. Löwen in Ebhausen freundlichst einzuladen.

Friedrich Waidelich, | Philippine Hauser,  
Schreiner, | E. d. † Peter Hauser,  
S. d. Joh. Gg. Waidelich, | Bäcker und Wirt  
Bauers in Oberweiler. | in Ebhausen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ebhausen-Grömbach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiezu Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag den 16. Juli 1903**

in d. Gasth. z. Sonne in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Herter, | Maria Braun,  
S. d. † Christ. Herter, | E. d. Wilhelm Braun,  
Bauers in Pfrendorf. | Bauers in Grömbach.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Unterjettingen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 16. Juli 1903**

in d. Gasth. z. Adler hier freundlichst einzuladen.

Georg Brösamle, | Karoline Hauser,  
Neyger, S. d. Konrad Brösamle, | geb. Braun,  
Bauer. | zum „Adler“.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Oberjettingen-Ebershardt.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 16. Juli 1903**

in d. Gasth. z. Adler in Oberjettingen freundlichst einzuladen.

Johannes Fortenbacher, | Barbara Rothfuß,  
S. d. † Johannes Fortenbacher, | E. d. Schultheiß Rothfuß  
Gemeinderat in Oberjettingen. | in Ebershardt.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

# Bekanntmachung.

Zu Wiederholung der Bekanntmachung vom 1. Januar 1900 teilen die unterzeichneten Ärzte mit, daß sie unter Zugrundlegung der Medizinal-Taxe vom 17. März 1899 folgende Sätze vereinbart haben:

- 1) für eine Verordnung in der Sprechstunde mindestens *M* 1,
- 2) für einen Nachtbesuch — 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens — mindestens *M* 3,
- 3) für einen ersten Besuch am Wohnsitz des Arztes mindestens *M* 2, für jeden weiteren mindestens *M* 1,
- 4) für einen ersten Gelegenheitsbesuch auswärts mindestens *M* 2, für jeden weiteren mindestens *M* 1.50.

Nagold 15. Juli 1903.

Dr. med. **Baader-Altensteig,**  
 „ „ **Baumann-Nagold,**  
 „ „ **Fricker-Nagold,**  
 „ „ **Ulmer-Nagold,**  
 „ „ **Vesenmayer-Wildberg,**  
 „ „ **Zimmermann-Haiterbach.**

Emmingen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 16. Juli 1903**

in d. Gasth. z. Mühle hier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Renz, | Katharina Bettsch,  
Sohn | Tochter  
des Wilhelm Renz. | des † Joh. Gg. Bettsch.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

## Empfehlung.



Ich gestatte mir, der w. Kundschaft meines geehrten Hrn. Vorgängers hierdurch anzuzeigen, daß ich die **Küferei und Weinhandlung des Herrn Schneider**

übernommen habe und dieselbe in unveränderter Weise fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, mich des Vertrauens, welches mein Herr Vorgänger in so reichem Maße genießen durfte, würdig zu zeigen und empfehle mich hiedurch bestens.

Hochachtungsvoll

**Gottlob Geiger,**  
Küferei und Weinhandlung.

# Sunlight Seife

erzielt mit oder ohne Kochen nach jeder Waschmethode die besten Erfolge.

## Bestes Motorrad der Welt!

1902 über 1000 Stück verkauft. Glanzvolle Leistungen. Preisverhältnis außerordentlich günstig.

Bequem, flink, zuverlässig, billig. Hervorragende Bauart und Veredelungen.

PARIS-WIEN 1900 Kilom. über Alpenpaß 2 Motorräder gesteuert, beide abgeritten ohne Anstand angekommen.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G.  
Königl. Hoflieferant Neckarsulm.

Vertreter:

**Fr. Benz, Nagold.**

Zugleich empfehle ich mein Lager in gewöhnlichen

## Fahrrädern

zu ausnahmsweise billigen Preisen, sowie mehrere

## gebrauchte Räder

in allen Preislagen; alle Einzelteile vorrätig.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

# Salon-Fliegen-Fänger

sind zu haben bei

**H. G. Gaus.**

Nagold.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute an im

## Gasthaus z. Engel wohne.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich um ferneres geneigten Zuspruch.

**Gottlob Holzapfel,**  
Schneidmeister.

## Brennspiritus

empfiehlt per Str. 27 S. Nagold. **H. G. Lang.**

Nagold.

## Rote und schwarze Johannis-Beeren

verkauft

**Chr. Schweiker.**

Nagold.

Ein tüchtiger zuverlässiger

## Fahrknecht

kann sofort eintreten bei **Müller Kauer.**

Nagold.

Suche sofort ein fleißiges

## Mädchen

im Alter von 20 bis 25 Jahren nach Stuttgart. Anfangslohn 200 M. Frau **Barbara Döbler.**

Wöblingen.

Jüngerer

## Mädchen

für leichte Arbeit sucht sofort Frau **Zahntechner Krug.**

Nagold.

Eine freundliche

## Wohnung

hat auf 1. Okt. oder Martini zu vermieten

**Bäder Kauer's Witwe.**

Anerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

Monogramme

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Lina Maria L. d. Jakob Köffig, Steinhauser, den 12. Juli.

